



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XV. Warumb es rathsam sey/ vnd fast löblich/ daß ein Christ etwan eine
gemeine Beicht thu von seinem gantzen Leben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am funfften Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die 18. Sermon. Warumb es rathsam sey vnd fast löblich/das ein Christ etwan ein gemeine Beichte thue von seinem ganzen Leben.

Über die Wort.

Da das Simon Petrus sahe / siel er für Jesum auff seine Knie/vnnd sprach/ HErr gehe von mir hinauf/dann ich bin ein sündiger Mensch. Luc. 5. cap v. 8.



N Am Palm Sontag ist zwar erklerer vnd gelchret worden / in welchen Fällen man die einmahl gebeichtete Sünde wiederumb beichten solle vnnd müsse: damit man aber nit etwan meynen möch- te / es sey nichts nus / das man die einmahl gebeichtete vnd versiehene Sünde auffser solchen Fällen beichte vnnd eine gemeine Beichte von seinem ganzen Leben thue / der halben will vnnd muß ich hiermit lehren / warumb es rath- sam vnd fast löblich sey / das ein Christ etwan ein ge- meine Beichte von seinem ganzen Leben thue / Gott gebe darzu sein Genadt.

- 1. Erstlich ist eine solche gemeine Beichte / wach einer alle Sünde / die er sein lebenlang gerhon hat / beichtet / darzu nus vnd gut / das der Sünder grosse Ursach gewinne / sich selbst vnd sein ganzes voriges Leben wol zu ersuchen / vnd zu erkennen / vnnd aus solcher Erkendnis desto bas sein eigen Gewissen zu rich- ten vnnd zu vrtheilen / dann wie S. Paulus sagt / wann wir vns selbst vrtheileten vnd rich- ten / so würden wir von dem H. Erren nicht geurtheilet.
2. Zum andern kompt der Mensch auß solcher Er- innerung des ganzen Lebens zu mehrer Demuth vñ Verachtung sein selbst / je mehr aber ein jeder in gemelter Endeckung sich selbst ernidriget / jemehr wirdt er vom H. Erren hie in der Genadt / vnnd dort in der Glory erhöhet / dann vnser Herr Christus spricht / wer sich selbst ernidriget / der wirdt er- höhet werden.
3. Zum dritten vberkompt der Mensch durch sol- che Verachtung vnd Anzelgung des ganzen vori- gen Lebens / grosse Scham / welche nach der H. Leh- rer Meynung die Sünde vnnd ihre wolverdiente Straff mehrer Theils hinnimbt vnd abthut.
4. Zum vierden wirdt der Mensch also verursachet desto mehrer vñ vñ leydt vber seine Sünde zu haben / dieweil er sie alle miteinander für Augen se- het / vnnd so viel möglich demütiglich bekennet / als ob er sagen wolte mit dem H. König Ezechia: H. Er- ich will in Bitterkeit meiner Seelen dir be- trachten / vnd mir zu Herzen führen alle die Jahr meines Lebens.
5. Zum funfften werden auff diese Weiß erstatter alle Mängel / welche in den vorigen beichten offr vnd gemeintlich beschehen / etwan auß Vnrwissenheit / et- wan auß Hmlichkeit / etwan auß Scham oder vor- stültschweigen / oder sonst auß vnbedachtem vnnd vnbereytem Gemüch / ja in gemein zu reden / finder man der Leuth wenig / (säider) welche jezundt rechte vnd wal geschickt in der Beicht kommen die Abso- lution würdiglich empfahen / auch vber alle vnd jede ihre Todesünde rechte vnd volkommene Rew ha-

ben mit ganzen Herzen sich von allen Sünden be- kehren vnnd ein zerknirtches Herz G. D. auffsp- fern / wie dann solches alles zu wahrer Beicht gehö- ret. Wo man nun aber nicht recht beichtet / vnd die wichtige Vmbstände auch nicht anzeigt / da vers- hindert ja einer sich selbst an der Krafft des Sacra- mentis / ist auch schuldig die vnterlassene Sünde / so Todesünde seyn möchte / oder ihme das Gewissen beschweret / hernacher zu beichten. Es ist fast zu be- sorgen das die mit ihrer Beicht gar vbel bestehen / welche im ganzen Jahr (wie jezundt von vielen ge- schieht) nur einmahl zu beichten pflegen.
Zum sechsten verdener vnd empfehet einer desto mehr Genadt auß diesem Sacramente / je offter / klä- rer / vnnd demütiger er seine Sündt / vnd Schandt einem oder vielen Priestern beichtet / über auch also embsiger seinen Glauben gegen Gottes Güte vnd Gerechtigkeitt / erzeiger also mit dem Werck das der König David sagt / mein Sündt ist alle Zeit wieder mich.
Zum siebenden auß dem das einer all sein Thun vnd lassen / auch sein ganzes Leben entdecket / vnnd anzeigt / hat der Beichtvatter als der Geistliche Arz / desto mehr Besach / das Beichtkindt rechte zu erkennen / zu vnterweisen / zu leyten / zu reformiren / welches ein jedes Beichtkindt sonderlich ge- dencen / vnnd von Herzen in der Beicht suchen vnd begeren soll / gleicher gefalt wie der Kranck so er will rechte gesundt werden / eröffnet er seine Kranckheit / vnnd was zu dem Krancken Wes- sen gehöret / dem Arz so treulich er immer kan vnnd mag / beger auch darneben was ihme forhtin gesundt vñd heylsam ist zuwissen.
Zum achten haben wir Exempel am heyligen Apofel Paulu das er auch gedencet ja öffent- lich meldet vnnd bekaget die grosse Sünde vor seinem Tauff begangen / ob sie ihme schon längst zu vor vergeben waren / nennet sich darumb ein Gottslästerer / einen Verfolger der Christen ja den fürnemesten Sünder. Item S. Augusti- nus schreibet ganze Bücher von seinem ganzen Leben / vnnd beichtet öffentlich auch die kleine Sünde so er in der Jügent getrieben / also ist es ein alte löbliche Gewonheit in vielen Klöstern / wann einer das Kloster leben anfaht / oder Profess thun will / das derselbige von seinem ganzen vorigen Leben beichte / vnd Rechen schaff- gebe.
Zum neunden gibt solche gemeine Beicht dem Gewissen einen grossen Trost vnd Stärck an dem Todtberh / wann der Sachan die sterbenet Sün- der hefftig ansehrt / vnnd ihnen offr fürwirfft ihre vngebeichte vñd vergessene Sünde / dardurch lä- det offr viel Sünder verzagen / vnnd verzweif- feln in Ansehung des strengen Vrtheil G. D. T. E. S. / ist darumb löblich / das die Krancken sich bey Zeit erinnern aller Sünden / vnnd die- selben

1. Cor. 11. 31.

Luc 18. 14.

Esaie 38.

6.

7.

8.

9.

9.

selben vor dem Priester eigentlich vnd genalich beichten/damit sie desto sicherer vnd seliger von hinnen scheiden.

Zum dreygehenden ist es eine kräftige Arznei der Seel / vnd eine starke Vorbereitung zu einem guten neuen Leben / wann einer solche gemeine Beicht verucht / mir vorgehender guter gründlicher Vnderichtung vnd Erinnerung durch gute geistliche / vnd dazzu bequeme Verachtungen: Geschicht also / daß der Sünder sein Gewissen weiß desto ordentlicher zuerinnern / vnd sein ganz Leben besser zu bedencken / sampt den Umständen / so man im Sacrament der Beicht billich wissen vnd anzeigen soll. Zum andern bezeugt die gewisse Erfahrung / daß viel Leut hohes vnd nitriges Stands / grosse vnd vielfältige Freucht auß solcher gemeiner Beicht oft erlangen / auch in der Warheit befinden / solche Sünde vnd Sitt / die sie zuvor kaum nicht recht bedacht / oder angezeigt hatten / spüren / auch darbey mehrer Reu vnd Hassung der Sünden / tieffer Demut des Herzens / grössere Andacht zum Gebett / sterckern Firsatz zur Besserung / behutsamen Handel vnd Wandel heilsamen Trost / im hochwürdigen Sacrament des Altars / vnd mehr andere vberflüssige Gaben vnd Genaden des heiligen Geistes / würde auch ohn allen zweiffel demselben nach diesem Leben die zeitliche Straff der Sünden / desto geringtr vnd kürzer seyn. Der ewige Gott erleuchte vnd reinige vnser sündige Herzen / durch rechte vollkommene Beicht vnd Buß / daß wir vor seinem göttlichen Angesicht rein vnd vnbesect erscheinen / vnd mit allen Auserwählten in Ewigkeit ihn lieben vnd loben mögen / Amen.

10. Zum zehenden mache man in diesem den bösen Geist zu Schanden / welcher kein Ding mehr hasset vnd meydet / daß man seine böse Anschlag vñ Anreizung in der Beichte enedeckt vnd eröffnet: her wider aber vberwindet sich selbst ritterlich der Sünder / so oft er sich inn diesem Sacrament bemühter / erfreuet auch die lieben Engel Gottes in dem Himmel.

11. Zum elfften kan einer durch das Mittel desto sicherer leben / sterben / vnd vor Gottes Urtheil erscheinen / dieweil er sich dem Priester vnd priesterlichen Gewalt so demütig vnd genalich vnderwirfft / erlangt dardurch eine neue Vererückung vnd sterckere Hoffnung daß ihme Schuld vnd Peyn zusammen durch Christum / vnd die Schlüssel der Kirchen verziehen werden.

12. Zum zwölfften möchte einer zuvor etwas vnvollkommener weiß / oder nicht einem rechten taugetlichen Beichtvatter gebelchert haben: also / daß er ertlicher Fäll halber vom Priester nicht gänzlich absoluit were / sinemahl nicht alle Beichtvatter gleichen Gewalt vnd Absolutionstrafft haben / vnd mittheilen können: darumb ist es dann besser vnd sicherer einmah / oder oft in gemein zu beichten / vnd sonst etlich einem solchen Priester / der von der Kirchen vollen vngeweyherten Gewalt hat inn allen Fällen / auch vom geistlichen Bann einen jeden abzolutiren.

Am fünften Sontag nach der heiligen Dreyfaltigkeit.

Die 16. Sermon. Form vnd Weiß / wie man sich aller seiner Sünden erinnern / vnd ein gemein Beichtthun könne.

Über die Wort:

Da das Simon Petrus sahe / fiel er für Jesum zu den Knien / vnd sprach: Herr / gehe von mir hinauß / denn ich bin ein sündiger Mensch. Luc. 5. cap. v. 12.



Ennack gehört vnd gelehret worden / wie nutzlich vnd gut die gemeine Beicht sey / wann erwan einer die Sünde / welche er sein Lebtage gethan hat / beichtet. Darnach gedenccken vnd sagen aber etliche / wie kan das möglich seyn / daß einer sich aller seiner Sünde / welche er sein Lebtage gethan / erinnern / vnd dieselben beichten vnd erzehlen könne? wie / vnd worbey muß sich doch ein Mensch / möchte einer sagen / solcher Sünden erinnern? derhalben will ich hiemit lehren / wie man sich aller seiner Sünden erinnern / vnd eine gemeine Beichtthun könne. GDe verleyhe dazzu seine Genade / damit ichs recht fürtrag / vnd ewer Lieb mit Mir vnd fruchtbarlich anhöre.

Wiß weiß / wie oft er diese oder jene Sünde begangen / soll er als vngewiß beichten / wie vielmahl ihn bedeuht / daß er solche Sünde begangen. Also kan auch der Mensch seine Sünde recht beichten / wann er sich erinnert / vnd beichtet / wie lang er in solchen Sünden gelebt / vnd wie oft er sie des Tags in der Wochen / oder eines Monats vber / oder des Jahrs begangen.

Wey dem ersten Gebott soll der Mensch sich erinnern vnd beichten / wan er fremder Lehr vnd newem Glauben / Glaub / Catholischer Kirchen nit gemey anhängig gewesen ist / vnd darumb an etlichen Aertickeln des Glaubens getweyfelt / dar wider geredt / vnd nit allein fürwitzlich / sondern auch viel leicht ärgertlich von Glaubens Sachen disputirt vnd gegantelt hat. Der Mensch muß auch bey dem ersten Gebott beichten / wan er sich auch auß zweiffel vnd verachtung von der Catholischen Religion / vnd Gebrauch der Sacramenten abgefunden hat / vnd ein Zeitlang bey den Widersachern der Catholischen Kirchen die Sacrament / welche vnd wie sie es halten / gebraucht / vñ schier nit mehr geglaubt hat / daß inen gut geduncket / ob den neuen Lehrern vnd Scribenten gefällig ist / vnangesehe des gemeinen Verstands Gebrauch vnd Ordnung der Christlichen Kirchen: irem / ob er auch auß Gottes Barmherzigkeit freuenlich vñ